

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Billi Klumborn, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co. Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprecher: 1112. — Für den Jahrespreis 1917, für die Redaktion 1918, für den Verlag und die Druckerei 1918. — Zeitungsersteinstellung Seite 416.

Nr. 176.

Magdeburg, Dienstag den 30. Juli 1918.

29. Jahrgang.

Die Weltbefreier.

Millionen und aber Millionen draußen im feindlichen Ausland glauben, daß dieser Krieg gegen Deutschland um die Freiheit der Welt, die Freiheit aller Völker, sogar des deutschen Volkes selbst geführt werde. Nicht müde werden die feindlichen Staatsmänner in ihrer Aufforderung an die Slawen, sich von der deutschen Oberherrschaft zu befreien. In die deutschen Schützengräben werden aus feindlichen Flugzeugen in schlechtem Deutsch geschriebene Blätter geworfen, in denen höchst lichtvoll und überzeugend auseinandergesetzt wird, daß es für das deutsche Volk kein größeres Glück gäbe als die Niederlage, durch deren Ehrenpfote es ganz sicher in

das hohe Reich der Freiheit eingehen werde.

Was hat diese Propaganda bisher gefruchtet? Halb lachend, halb angeekelt hat sich das deutsche Volk von ihr abgewendet. Und was die nichtdeutschen Völker im Machtbereich Mitteleuropas betrifft, so wissen auch sie ganz gut, was sie von der Liebe zu halten haben, die ihnen von der Entente-Propaganda so inbrünstig entgegengebracht wird. Gewiß sind auch Polen und Tschechen klug genug, um zu wissen, daß sie und ihr Schicksal der Entente so gleichgültig wie möglich sind und daß man sie nur als ein Mittel zum Zweck benutzen will, als Mittel zum Kampf gegen das Deutsche Reich. Wenn sie, besonders die Tschechen, sich gerne mit der Sympathie rühmen, die sie bei der Entente genießen, so ist auch das für sie nichts anderes als ein politisches Mittel, um die Nachbarn durch Drohungen ihren Wünschen gefügig zu machen. Aber an die wahre Herzensliebe, den wahren Weltbefreiungsdrang der Entente glaubt deswegen in Deutschland und Oesterreich doch kaum ein Mensch.

Nun hat am letzten Mittwoch der neue deutsche Staatssekretär des Auswärtigen v. Ginzke durch einen Depeschenwechsel mit der Deutsch-irischen Gesellschaft — Vorsitzender Graf Westarp (!) — und eine Begrüßungsrede an den von England abgeordneten ägyptischen Rhediven sich feinerseits

in der Rolle des Weltbefreiers

geilbt, er ist damit einem lebhaften Wunsch eines Teiles der Presse gefolgt, der ihn denn auch schon zu seinem verheißungsvollen Anfängen beglückwünscht. So meint die „Tägliche Rundschau“, es sei sehr zu begrüßen, daß Ginzke — im Gegensatz zu Kühlmann — auch Großbritannien wieder schärfer anfasse und sich damit auf den Boden des Kampfes stelle, der durch den U-Boot-Krieg begonnen worden sei. Daß die ägyptische, die irische und die indische Frage auf dem Friedenskongreß ihre Erörterungen finden müßten, sei „naturgemäß“.

Die Alldeutschen, die den Gegnern sicher keine Einmischung in innere Fragen der Vierbündnisstaaten gestatten würden, halten es also noch immer für „naturgemäß“, daß auf dem Friedenskongreß die innere Angelegenheiten des britischen Reiches entschieden werden. Diese „Naturgemäßheit“ würde sich aber „naturgemäß“ erst dann einstellen, wenn England, Amerika, Frankreich usw.

bis zur Vernichtung geschlagen

wären und Deutschland auf dem Kongreß den Frieden diktieren könnte. Aus naheliegenden Gründen versagen wir es uns, gerade in diesem Augenblick auf die Voraussetzungen der alldeutschen Politik näher einzugehen, die doch wirklich recht hoch in der Luft schweben.

Daß ein Mann von diplomatischer Schulung wie Ginzke ernstlich auf einen Frieden hinarbeite, bei dem Deutschland gegenüber Irland, Ägypten und Indien die Befreierrolle spielt, ist nicht anzunehmen. Was ist aber der wirkliche Zweck, den der neue Staatssekretär verfolgt? Glaubt er dem englischen Reich durch die Entfaltung irischer, ägyptischer und indischer Bewegungen Schwierigkeiten machen zu können? Wäre das der Fall, so dürfte die moralische Seite der Sache wohl gänzlich außer acht gelassen werden, denn daß die Entente die Völker Mitteleuropas gern zu Aufständen anzuheizen wolle, ist zweifellos, somit wäre nur Gleiches mit Gleichem vergolten. Eine andre Frage ist aber, ob durch solche Ermutigerungsversuche den Selbständigkeitsbewegungen im feindlichen Ausland wirklich gedient wird,

wobei nicht übersehen werden darf, daß solche Versuche stark diskreditierend wirken und für eine

rücksichtslose Unterdrückungspolitik

bequeme Handhaben bilden. Als erheiternde Einzelheit mag noch einmal darauf hingewiesen werden, daß das Telegramm der Deutsch-irischen Gesellschaft vom Konfervativen Parteiführer Grafen Westarp unterzeichnet ist. Westarp kämpft für irische Freiheit, während er den preussischen Landknechten sie verweigert.

Der vernünftigste Grund, den Ginzke für seine neue Tätigkeit anführen könnte, wäre etwa der: wenn die Engländer verrücktspielen können, können wir es auch. Glaubt du meinen Juden, so hat ich deinen Juden. Befreie du meine Tschechen, meine Polen, meine Litauer, so befreie ich deine Iren, deine Ägypter, deine Indier. So steht wenigstens

Lufthauch gegen Lufthauch

und bedrucktes Papier gegen bedrucktes Papier. Unsum auf beiden Seiten kompensiert sich auf Null.

In Raimunds altem Zaubermärchen, das jetzt als Oper über die Bühne geht, wird ein toller Menschenfeind dadurch befehrt, daß sich ein wohlthätiger Geist in seine Gestalt verwandelt und ihm als sein Spiegelbild gegenübertritt. Will die Politik des Herrn von Ginzke etwa den englischen Koppelkopf heilen, indem sie ihm einen deutschen Koppelkopf gegenüberstellt?

Wäre Ginzkes Politik in diesem Sinne gemeint, so wäre sie noch am ehesten verständlich. Aber von solchen pädagogischen Mitteln, England zu größerer Friedfertigkeit zu bekehren, ist nicht viel zu halten. Viel eher könnte die Wirkung sein, daß die Völkerlebensschaffen auf beiden Seiten aufs neue aufgepeitscht werden. Der Freiheit der Welt würde damit ebensowenig gedient sein wie ihrem Frieden. Die Befreiung, die sich die Welt jetzt vor allem wünscht, ist die Befreiung von der entsetzlichen Notwendigkeit dieses blutigen Krieges. Nur die den Frieden bringen, sind die echten Weltbefreier. —

Umschwung.

Die Menschen ändern sich merkwürdig rasch im Kriege, noch rascher ändert sich unser Urteil über sie. In jenen wichtigen Winterwochen, in denen die Friedensverhandlungen mit Trotz zum Stillstand kamen, erfuhren wir, daß im Süden Rußlands ein neues Reich entstanden sei, das von überaus intelligenten und sympathischen Männern regiert werde. Diese intelligente und sympathische Regierung erklärte sich bereit, mit uns einen Separatfrieden zu schließen, und alle deutschen Patrioten waren erstarrt über die Weisheit und Charakterstärke dieser neuen Regierung eines jungen Staatswesens.

Einige Monate später erfuhren wir, daß diese intelligente und sympathische Regierung im offenen Parlament vom deutschen Militär, das sie selber ins Land gerufen, verhaftet worden sei. Zu derselben Zeit wurde diese Regierung durch den Willen des ukrainischen Volkes — oder durch wen sonst? — gestürzt und an ihre Stelle trat

fäbel- und sporenflürend

durch den Willen des ukrainischen Volkes — oder durch wen sonst? — der Kosakenhetman Skoropadski. Die verhafteten Minister, die nun keine mehr waren, wurden alsbald wieder in Freiheit gesetzt, und offiziös wurde gemeldet, daß zwischen ihrer zeitweiligen Verhaftung und dem ukrainischen Regierungswechsel kein wie immer gearteter Zusammenhang bestehe.

Die intelligente und sympathische Regierung der Ukraine war nun abgetan und durch eine noch sympathischere und noch intelligentere ersetzt.

Nunmehr erfuhren wir, daß die Herren von der gestürzten Kadregierung doch eigentlich recht unerschrockene junge Leute gewesen seien, und daß es gut sei, an ihrer Stelle mit andern Männern von reiferer Erfahrung wie dem erprobten Jarengeneral Skoropadski und seinen kadetischen Ministern verhandeln zu können.

Seitdem sind wieder einige Wochen ins Land gegangen. Und nunmehr erfahren wir durch Wolffs telegraphisches Bureau aus Kiew, daß der

frühere ukrainische Ministerpräsident

Golubowitsch und der Kriegsminister Schukowski zu je zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurden, während der frühere Minister des Innern Katschenko mit einem Jahre Gefängnis davonkam. Die Verurteilung dieser früheren Minister eines neutralen Staates erfolgte durch ein deutsches Feldgericht.

Der Bericht des W. L. B. ist kurz und gibt keinen Einblick in den Verlauf dieser geschichtlich denkwürdigen Verhandlung. Nur W. L. B. selbst hat einen solchen Einblick gewonnen und wir erfahren von ihm, daß sein Vertreter während in einem Abgrund des jüdischen Tiefstandes geblickt hat. Unter diesen Umständen muß man sich darüber wundern, daß das Urteil des Feldgerichts noch so milde ausgefallen ist.

So viel ist immerhin bekannt: seinen Ausgang nahm das Verfahren von einer Verhaftung des Vizepräsidenten Dohry, die seinerzeit durch die ukrainische Regierung erfolgte. Daß diese Ueberführung eines ukrainischen Staatsbürgers in die ukrainische Schutzhaft eine völlig willkürliche und geschwürdrige Tat gewesen ist, bezweifeln wir keinen Augenblick. Doch muß erklart sein, die Vermutung anzuspüren, daß die deutschen Behörden für den erhabenen

Grundsatz der persönlichen Freiheit

vielleicht etwas weniger scharf ins Zeug gegangen wären, wenn nicht Dohry zufällig ein Träger der deutschfreundlichen Politik gewesen wäre. Das heißt, er war es gar nicht zufällig. Die ukrainische Regierung hatte sich dieses Mannes zu entledigen versucht, weil er noch immer war, was sie zu sein längst aufgehört hatte, nämlich deutschfreundlich. Römlich, die intelligente und sympathische Re-

gierung, die in ihrer jugendlichen Unerfahrenheit seinerzeit eine fremde Macht ins Land gerufen hatte, um mit ihren Gegnern im Innern fertig zu werden, hatte in der Stille längst wieder den Helfer aus dem Lande gewünscht. Aber wie macht man das? Mit dem Zauberlehrling konnte sie nun ausrufen „die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los“.

Ein Bericht des „Samburger Fremdenblattes“, der uns etwas tiefer in die Karten blicken läßt, schildert den dramatischen Höhepunkt der Verhandlung, an dem sich herausstellte, daß die gestürzte Regierung eine deutschfeindliche Politik getrieben habe. Kein Zweifel also, daß die ukrainische Regierung in dem Wahne, die selbständige Regierung eines neutralen Staates zu sein, eine Aenderung ihrer Politik in Szene gesetzt hatte. Diese holde Illusion blühte sie dann, indem sie sich vor die rauhe Wirklichkeit eines deutschen Feldgerichts gestellt sah.

Die völkerrechtliche Grundlage zu unterjuchen, auf der in der Ukraine deutsche Feldgerichte

eröffnet werden konnten, wird für gelehrte Juristen sehr interessant sein. In einem Staate, mit dem man Krieg führt und dessen Gebiet man teilweise besetzt hält, ist die Sache ganz einfach und nach der Haager Landkriegsordnung ganz in Ordnung. Mit der Ukraine führen wir aber gar nicht Krieg, die Ukraine ist ein neutraler Staat, und wie in einem neutralen Staate Feldgerichte einer andern Macht hineinkommen — das wird, wie gesagt, ein interessanter Fall für Professoren und Studenten des Völkerrechts bleiben.

Aber den Trost haben wir, daß es die Entente in Rumänien nicht anders macht! Im Osten, mit dem wir dem Namen nach Frieden haben, wird abermals um die Macht gekämpft. Die Macht, die Macht allein gilt! Sagen wir das doch, wenn es einmal so ist, ganz aufrichtig. Wir sparen uns dadurch mancherlei Berlegenheiten. —

Was der Krieg bringt.

Vor vier Jahren.

Am gestrigen Sonntag waren vier Jahre verflossen, seitdem das sozialdemokratische Volk von Berlin unter den Linden für die Erhaltung des Friedens demonstrierte.

Der „Vorwärts“ widmet diesem Tage der Erinnerung folgende Zeilen:

„Jubor hatten in allen Stadtteilen Massenversammlungen stattgefunden, und überall wurde einstimmig eine Entschliebung angenommen, die gegen die österreichische Kriegserklärung an Serbien in den schärfsten Worten protestierte. In ihr hieß es: „Dieser Kriegslamme droht nach den andern Ländern hinüberzuschlagen, ganz Europa in Brand zu setzen, unfähliche Leiden über das Menschengeschlecht zu bringen, alles zu vernichten, was in Jahrzehnten mühsamer Kulturarbeit errichtet worden ist.“ Sie schloß mit dem Rufe: „Nieder mit allen Kriegshetze! Hoch die internationale Völkerverbrüderung!“

Nach den Versammlungen strömten die Massen zum Schloß und unter die Linden, wo sich schon, wie an den Tagen zuvor, die akademische und die kaufmännische alldeutsche Jugend in hellen Scharen zusammengefunden hatte. Es entwickelte sich ein wahrer Stimmensampfer der Leidenschaften: während aus den alldeutschen Reihen Hochrufe auf den Krieg und auf Österreich erklangen, die „Wacht am Rhein“ und „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen wurde, stiegen aus den Reihen der Arbeiter immer neue Hochrufe auf den Frieden empor, und in mächtigen Klängen erklang die Arbeitermarschlied.

Die Polizei, die die entgegengekehrten Grundgebungen der vorangehenden Tage geübt hatte, hatte mittlerweile erklärt, keine weiteren Ansammlungen erlauben zu können, und daraus ergab sich eine Reihe von Konfrontationen und Verhaftungen.

Der jenen Tag miterlebt hat, dem wird er unbergänglich bleiben, ewig wird er in seinem Gedächtnis haften als ein Ehrentag der Berliner Arbeiter. Was wäre der Menschheit erspart geblieben, wenn alle Völker und Volkstümlichkeiten, alle verantwortlichen Staatsmänner in allen Ländern von den gleichen Gedanken befeuert gewesen wären, wie diese schlichten Volksmänner, die noch einmal vor aller Welt ihre Forderungen erhoben!

Es war ein letztes verzweifeltes und erfolgloses Versuchsaufbauen gegen das Schicksal. Die Voraussetzungen für den Frieden in Erfüllung gegangen. Ganz Europa, die ganze Welt seit vier Jahren in Brand, die Menschheit in unfählichen Leiden, die mühsame Kulturarbeit von Jahrzehnten vernichtet!

Wir waren damals die Unterlegenen und denken doch mit tiefer Bewunderung an jenen Tag. Wir betonen es heute noch mit Stolz zu unserer Ehre und Ehre der Menschheit, er habe damals gerufen: „Es lebe der Krieg!“

Vier Jahre sind seitdem vergangen. Aber in diesen vier Jahren sind die Arbeiter Berlins und ganz Deutschlands ihrer Überzeugungen von damals trenn geblieben. Sie verteidigen ihr Land. Aber an jedem Tag, an dem der Schicksalssturm der Menschheit nach dem Frieden der Erfüllung reißt und der Wille zu gleichem Denken und Handeln auf der andern Seite in Erscheinung tritt, sind sie bereit, wie damals auszurufen: „Es lebe die internationale Völkerverbrüderung!“

Der wilde Australier.

Am 21. Juli 1918 erzählte der australische Sozialminister Hughes einer Generalkonferenz in Cardiff, Gwynedd, nach dem Kriege sei eine gesunde britische Wirtschaftspolitik, britische Finanzen und materielle bei der Schließung der australischen Handelsbeziehungen. Die englische Arbeiterpartei, die für den Krieg gekämpft habe, werde nicht hungern wollen, damit die Deutschen ihre Ware verkaufen können. Sie habe den Zusammenhang vom Internationalismus. Die Deutschen nicht zu trennen und keine Mittel zu geben, die es nicht als Mitglied der Völkerverbrüderung, sondern als Parteimitglied zu betrachten. Die Arbeiterpartei hat sich auf der Insel, die die Pazifik und die Demagogie der Völkerverbrüderung zu bringen.

Diese wunde Kriegskriegsdenkmal und Versöhnungsgedanke werden immer wieder hervorgehoben zu werden. Man stelle sich die Rede von Hughes auf Deutschland übertragen vor.

Was geschähe in Deutschland in solchen Fällen? Die Arbeiter jeder großen britischen Kolonie oder Selbstbestimmten Länder einen Menschen, der so unermüdlich heißt, nicht anders. Für einen solchen Redner würde sich kein Wort finden, daß die Deutschen bezeichnen ja immer noch ein Hindernis, daß sie für Deutschland Selbstbestimmten oder Versöhnung anderer Völker anstreben. Mit andern Worten: die ganze Szene wäre bei einem deutschen Regierungsmittler, vor britischen Arbeitern und gegenüber der deutschen Völkerverbrüderung gänzlich unmöglich.

Der australische Sozialminister spricht aber nicht nur für sich, sondern auch für die englische Regierung, die sich heute wieder für die Schließung der Beziehungen gegen deutsche Waren, den Handel, den Verkehr der deutschen Waren in England und gewisse andere Maßnahmen des internationalen Völkerverbrüderung zeigt.

Diese Regierung und die Rede des ehemaligen Arbeiterführers und jetzigen Ministerpräsidenten finden begeisterte Zustimmung bei einem erheblichen Teile der englischen Arbeiterklasse. Die friedensfreundliche Opposition drüben ist etwa so radikal wie bei uns das Zentrum in seinen verschiedenen Schattierungen. Und selbst diese Richtung kann sich nicht einmal durchsetzen. Lloyd George und der unumschränkte Vernichtungswille herrschen. Gewiß gibt es Kriegsbegehr und Kriegsfanatiker in allen Ländern; aber ihre rabiateste Spielart regiert drüben und wird bei uns einfach ausgelacht. Das ist der Unterschied.

In einem andern Punkt aber sind sich England und Deutschland vollkommen gleich. Drüben streifen zurzeit einige zehntausend Munitionsarbeiter, weil die Regierung die gelernter Arbeiter rationieren und zwangsweise auf die einzelnen Betriebe verteilen wollte. Den Streikenden wird nun angedroht, daß ihre Rückstellung vom Seeresdienst aufgehoben ist, wenn sie am Montag früh nicht wieder zur Arbeit erscheinen. Jedes ähnliche Vorkommnis in Deutschland wird von der englischen Propaganda in der ganzen Welt als Beweis dafür ausgeschlachtet, daß in Deutschland der brutale Militarismus das Proletariat verfluche. Aber die herrschenden Klassen in England gehen gegen die Arbeiter — von Irland ganz zu schweigen — mindestens ebenso schroff nach genau den gleichen Methoden vor. In Sachen der Freiheit der Arbeiter sind sich die kriegsführenden Länder durchaus gleich. Darin besteht nicht der mindeste Unterschied. Aber England, das die streikenden Arbeiter strafe in den Schützengraben schießt, will dem deutschen Arbeiter „Freiheit“ bringen.

Imperialistischer Größenwahn.

Der Pariser sozialistische „Populaire“ vom 22. Juli nagelt die nicht gerade bescheidenen Ansprüche des Allerbentums fest:

Nach dem Kriege wird es für Geschichtsschreiber, die Zeit und Geduld haben, eine hübsche Aufgabe sein, die Tätigkeit aller „Völkerrechtskomitees“ durchzuarbeiten, über die Albert Thomas seine schätzbare Hand hält. Eine Fülle von Druckschriften ergibt sich unauflöslich über uns, aus denen man allerbent das Beste lernen kann. Hier nur folgende Reihe: ein eben erschienenen dieses Werk von Dewas über das „Neue Serbien“. Zum großen Teil ist es einer Verleumdung der Dynastien Sarajewo und Wien gewidmet, wobei alle Tugenden natürlich auf die jetzt regierende kommen. Der interessanteste Teil ist aber der, in dem dem alten Sultan von Konstantinopel der Garau gemacht wird, weil er den Österreichern den Leber ausgeteilt und im ganzen überhaupt jenseits Verratspolitik zur Vergrößerung seines Reiches auf Kosten von Serbien getrieben habe. Wir sind weit davon entfernt, das Urteil des jenseitigen Historikers über den alten Sultan von Serbien anzuzweifeln, wie nachdenklich stimmen doch aber diese Aussagen, diese Beschuldigungen von Verrat und Verrat der jenseitigen Dynastien gegen die sogenannte jenseitige Sache selbst!

Das bemerkenswerte in dem ganzen Werke ist nicht der Text, sondern der Aufbau: eine Karte, die wirklich außerordentlich bezeichnend, das ganze Problem zusammenfaßt: das jenseitige Serbien, wie es die „Komitees“ träumen. Das erstreckt sich nicht nur über Serbien, sondern über die Herzegovina und Bosnien; es bezieht sich auch Syrien und den Iran in sich, den Iran schon einmal den Russen herübergehört hat. Es umfaßt Albanien, Rumänien, einen Teil Persiens und — was werden die indischen Provinzen sagen? — schließlich Götter und Grenzland an Indien! Am Ozean geht es über Sofia hinaus und bedeckt ein Viertel Bulgariens, im Süden einen Teil Arabiens mit Ägypten; da wird einer Bundesgenosse Spätpolitik nicht sehr errent sein. Endlich — es lebe Serbien! — wird Griechenland angegriffen und Saloniki in einem Moment! Man erinnert sich bei all dem, daß der brave Papst sich wie ein neuer Vespasius verhalten, daß dieser Krieg nicht genügend wurde, um die jenseitigen Ansprüche zu erfüllen, daß es „unseres Bedauerns“ künden würde. Herr Papst hat nur zu befehlen; nur ein demütiges Programm anzunehmen, ist nach gut ein halbes Dutzend von Kriegen entstanden.

So wie die Serben es nach dem „Populaire“ treiben, so tun es auch andere, mögen sie auch aus Ländern des Vorrats immer kommen. Man teilt die Welt auf wunderbaren Karten, demnach aber führen die Erdteile des Volkes die Erde blutig rot. Wann soll der imperialistische Wahn denn nun wirklich ein Ende haben?

Die Baltien.

Unter der Überschrift „Probleme deutscher Diplomatie“ hat der bekannte Nationalökonom Geh. Regierungsrat Professor Dr. Heinrich Gerfaer (Berlin) in der „Hollandsche Maatschappij“ das neue Deutschland“ sehr bemerkenswerte Ausführungen veröffentlicht. Sie gelten zunächst der Agrarfrage im Osten und dem nationalökonomischen Problem und wenden sich dann, wie wir der Zeitungskorrespondenz des „Weltkammer für Freiheit und Vaterland“ entnehmen, gegen die Auffassung, als ob wir Reichsdeutschen die Entdeckung der Verhältnisse des Nordostens im einzelnen und besonders einfach und geradlinig „unsern holländischen Vorkämpfern“ überlassen dürften. Es heißt da:

„Die Deutschen des Baltikums sind gewiß eine hochbegabte, energiegeladene, unerschütterlich patriotische Nation. Man kann nur ihnen oder holländischer noch kein volles Verständnis für die Staatsverhältnisse des neuen Deutschland nachkommen. Es ist überhaupt fraglich, ob gerade politische Kenntnis die hervorragendste Eigenschaft der Baltien bildet. Haben sie es doch verstanden, Seiten und Ecken zu gerannieren, als diese Gemeinwesen die nicht durchgängig gegeben wäre. Aber Deutschland ist, bekanntlich, kein. Die Aufgaben der indigenen Kulturstaaten im Deutschland hätte also die holländische Kultur, welche im Staatswesen gelagert zu sein scheint. Man hat Seiten und Ecken in ihrer eigenen Sprache in den Baltikums unerschütterlich unterrichten lassen. Das ist aber nicht...

diesen Völkern die Waffen der Bildung in die Hand zu geben, wenn man nicht wünschte, daß ihnen politische Rechte und Grundeigentum zuteil würden?

War es Aug, sich so bedingungslos für die Erhaltung der zaristischen Autokratie einzusetzen, wie es viele Baltien getan haben.

Die baltischen Landtage sind Gebilde, mit denen verglichen der mecklenburgische Landtag mit seinen 49 Stadtvertretungen beinahe in den Verdacht kommt, eine moderne und liberale Einrichtung darzustellen. Diese Landtage bestehen lediglich aus den Inhabern der Rittergüter. Bis 1866 durften sogar nur adlige Besitzer der Rittergüter im Landtag erscheinen. Aber auch jetzt noch sind wichtigere Beschlüsse (Verfassungsänderungen, Verwaltung und Besetzung der Repräsentantenämter) dem immatrikulierten Adel vorbehalten. Städte und Bauern sind ausgeschlossen. Nur der libländische Landtag erlaubt der Stadt Riga zwei Deputierte, die aber zusammen nur eine Stimme abgeben dürfen, d. h. die Stadt Riga, die mehr als ein Drittel der libländischen Bevölkerung umfaßt, hat im Landtag ebensowohl zu sagen wie ein einziger adliger Rittergutsbesitzer, wenn er nur das 21. Lebensjahr zurückgelegt hat. ... Gar manche Baltien, namentlich solche bürgerlicher Abstammung, sind ins deutsche Mutterland zurückgekehrt und erstrahlen als Stern erster Größe am Firmament unserer Hochschulen. Es ist ihnen aber nicht immer leicht gefallen — abgesehen von vereinzelten, allerdings glänzenden Ausnahmen — zwischen den urkonservativen Traditionen ihrer engen Heimat und den liberalen oder gar demokratischen Geistesströmungen des reichsdeutschen Staatslebens einen Ausgleich zu finden. Der weit aus größte Teil der baltischen Edelleute aber, denen es in der Heimat zu eng wurde, trat in den Dienst ihres „Lebensherrn“, des Zaren, der ihnen mehr als ein prominenter Standesgenosse, dem man bei der Verwaltung seines allzu großen Besitzes zu helfen habe, denn als Herrscher von Gottes Gnaden gelten mochte. Beim Tode Alexanders 2. betrug der Progenit der Deutschen in der russischen Post- und Telegraphenverwaltung 62, im Ministerium des Äußeren 57, im Kriegsministerium 46, in den höheren Truppenkommandos 41, im Hofdienst und Marineministerium 31, im Reichsrat 36, im Senat 33, in andern Ministerien 20-30. In der Tat, Rußland war nicht eine „deutsche Kolonie“, aber es wurde zum guten Teile von einer ehemaligen Kolonie des alten Reiches regiert. Manche baltische Familien haben sich im Zarendienst mehr oder weniger „verrußt“. Ihre Angehörigen haben wie Krennankamp, Sieberz, Korff, Stadelberg russische Truppen gegen uns geführt. Aber auch nicht „verrußt“ Baltien haben im Staatsdienst doch eine gewisse einseitige Vorliebe für gewalttätige Lösungen und mancherlei Anschauungen anderer Art aufgenommen, deren Übertragung auf die Verhältnisse des neu-deutschen Staatslebens nicht unerhebliche Gefährdungen unserer inner- und außerpolitischen Interessen herbeiführen mochte.“

Gerfaer, der diese interessante Charakteristik der „baltischen“ Zustände schrieb, ist gewiß kein „Deutschenseind“ oder dergleichen. Sonst wäre er sicher nicht als Nachfolger Schmollers auf den volkswirtschaftlichen Lehrstuhl der Berliner Universität berufen. Seine nach mehr als einer Achtung lesenswerte Darstellung ist aber ein neuer Beleg dafür, mit wie geringem Rechte diese Herren sich als berufene Vertreter des gesamten „Baltikums“ ausgibt.

Notizen.

21000 Tonnen. Amtlich wird bekanntgegeben: Im Kanal wurden 21000 Tonnen verkauft.

Ein deutsches Kriegsschiff in den westindischen Gewässern. In Norfolk (Virginia) sind Nachrichten über ein deutsches Kriegsschiff eingelaufen, das in den westindischen Gewässern großen Schaden in der Handelschiffahrt verursacht. Das deutsche Schiff wurde zunächst östlich von Bermuda gesehen, wo es einen großen englischen Dampfer versenkte. Die amerikanischen Wälder brachen die Ansicht aus, daß man es mit dem Ratterkühn der Unterseeboote, die an der atlantischen Küste operieren, zu tun habe. — Die Canadian-Pacific-Dampfer „Pomeranian“ (1911 Dr.-R.-L.) und „Redora“ sind in der Nähe der englischen Küste versenkt worden. Von der Göttinger Befragung des „Pomeranian“ ist nur ein Mann gerettet worden. — Das ehemalige deutsche Kanonenboot „Geier“, das unter dem Namen „Eury“ in die amerikanische Kriegsflotte eingereiht worden war, ist infolge Zusammenstoßes in der Nähe der Küste von Nordcarolina gesunken.

Keine Kartoffeln, keine Kohlen. Wie das holländische Korrespondenzbüro erzählt, ist die weitere Ausfuhr von Frühkartoffeln aus Holland nach Deutschland, nachdem ungefährt laufend Waggons ausgeführt worden sind, stillgelegt worden, da die Kartoffeln für den inländischen Bedarf notwendig sind. Infolgedessen wird Holland nicht die ganzen 50000 Tonnen Eisenkohle bekommen, die Deutschland als Entgelt für die Frühkartoffeln zugesagt hatte. Die allgemeinen Verhandlungen über die Ausfuhr deutscher Kohlen werden fortgesetzt.

Der englische Munitionsarbeiterstreik. Laut einem Telegramm an „Stockholms Tidningen“ greift der Streik der englischen Munitionsarbeiter immer mehr um sich. Die Konferenz in Leeds, die 30000 Arbeiter vertritt, sah den Beschluß, am Dienstag den allgemeinen Streik zu proklamieren, falls die Regierung nicht von Zwangsstellungen abläßt. Im Bezirk Birmingham seien gegenwärtig über 100000 Arbeiter. — Ob diese Nachrichten alle stimmen, ist zweifelhaft. Denn auch in England werden die streikenden Munitionsarbeiter ebensowenig genau gezählt werden wie anderwärts. Doch läßt sich eine erhebliche Aufhebung des Streikes erwarten. Denn Lloyd George droht die zwangsweise Aufhebung der Jurisdiktionen für alle an, die bei dem Streik nicht die Arbeit wieder aufgenommen hätten.

Der Bund der technisch-industriellen Beamten veröffentlicht seinen Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1917, der ebenso wie bei den Gewerkschaften eine günstige Aufwärtsentwicklung ergibt.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wolmirsdorf-Neuhaldensleben.

Neuhaldensleben, 29. Juli. (Der Karzoffelverkauf.) wöchentlich 7 Pfund die Person, gegen Vorlegung der Bulettenkarte ging am Sonntag mit Entschuldigungen vieler Frauen vor sich.

Wahlkreis Kalbe-Aschersleben.

Stahfurt, 29. Juli. (Zwei Schadenfeuer auf einmal.) In der Nacht vom Freitag zum Samstag brach in der Stahlfabrik des Landwirts Dierckmann in der Dörfelstraße ein Brand aus.

Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.

Gardelegen, 29. Juli. (Die Witterungsfrage) für die Zeit vom 29. Juli bis 10. August ist auf Karte 13 und 14 der Wetterkarte am Mittwoch den 31. Juli in der Witterung Zeit von 4 bis 5 Uhr für die Witterungsfrage.

(Preisfrage) Am 28. Juli 55 der Schenkungsmittel soll bekanntlich verteilt werden. Die Preisfrage ist bis Dienstag den 30. d. M. bei dem Stadtkommissar eingereicht zu sein.

(Der Preis für Erbsen) Am 28. d. M. ist ein Preis für Erbsen 9 Mark und für den Erbsenbrei 12 Mark für den Preis nicht überlassen.

(Die neue Fleischverarbeitung) Am 28. d. M. ist in der Stadt, trotzdem die Fleischverarbeitung bis zum 11. August feststeht. In der 34., 37., 41. und 43. Straße, also in der Zeit vom 19. bis 23. August, 9 bis 13. September, 21. September bis 6. Oktober, 21. bis 27. Oktober hat im ganzen Stadtteil Fleisch an die Verkaufsstellen für Fleischverarbeitung abgegeben werden.

Das verlassene Dorf.

Komm aus dem Dörfelgänger Straße den Friedrich Dierckmann.

10. Kapitel.

Wittmeister von Wöner lag in einem alten Lederstuhl, mochte seinen Kopf aus seiner Höhe heben und in großen Zügen den Inhalt eines der ihm stehenden Behälter ablesen.

Während er über den Inhalt des Kruges nachdachte, sah er die beiden Gefangenen, die er gegen die Wand gedrückt hatte, an sich heran.

In den Haaren liegen sich beide.

Der Plan der Stadt Breslau, eine Messe zu veranstalten, hat begrifflich die historische Messezeit Leipzig recht unangenehm berührt, da sie durch das Konkurrenzunternehmen eine Schädigung befürchtet.

Gut versorgte Girten.

Aus Freiburg i. N. schreibt ein Leser der Welt am Montag: In N. u. S. einem Bauernhof in der Rheinebene (Rheine) war vor einiger Zeit 'Mission' durch einige Patres, die naturgemäß im Pfarrhaus einquartiert wurden.

Mißglückte Flucht an der Dahnlinie.

Die 26jährige Josepha Juhale, die sich kündigt der Strafverbüßung zu entziehen wollte, sollte in ihrer Wohnung in Berlin einen Kriminalbeamten festgenommen werden.

Die kranken Bronzedenen.

Die auch von uns berufliche Mitteilung von einem Diebstahl der höchsten Gesellschaften unter 'Brennstoffen' in der Gendarmenstraße in Charlottenburg entspricht nicht den Tatsachen.

Eine gesäuberte Seele.

Von tierischer Seite wird einem Berliner Blatte geschrieben: Die Blumen sind die Stellungen der Felder und Wiesen und enthalten so viel leicht verdautliches Öl wie der Haier.

Die große Wirtin.

Bei der Bekleidung der Wirtin im Gewicht von 18 Gramm wurde ein kleiner Regenschirm, er wurde für die Wirtin bei den letzten Papieren nicht auch noch Papier liegen.

R. u. mit Regenstern.

Bei einer Erkundung in Augsburg wird ein älterer Landmann vom Einbruch gestört, was er auszuweichen habe.

Die Dame als Hausmädchen.

In einem Londoner Blatt erschien angeblich dieser Tage folgende Meldung: 'L. d. G.' wurde als Hausmädchen in einem Landhaus, in dem alle Dienstboten (dort) leben.

Über die Eisenbahnüberfälle im Rheinland wurde höheren Orts Bericht eingeholt und eine strenge Untersuchung angeordnet. In einzelnen Eisenbahndirektionsbezirken wurden übrigens Diebstahlvermahnungen eingehend und handfeste, bis an die Zähne bewaffnete Leute damit beauftragt dem Diebstahlfesthalten zuzuhilfen.

Ein 'warmer' Nachruf.

Die 'Korrespondenz aus Oesterreich', ein Organ der dortigen Arbeiterschaft und Arbeitervereine, schreibt über den ihr nicht genehmen früheren Minister des Innern Grafen Loggenburg: 'Eine nichts weniger als erfreuliche Mischung von natürlicher Unfähigkeit und von Unwissenheit, von bürokratischem Unschicklichkeit, von Ständehochmut und Volksverachtung, eines jener Exemplare des degenerierten österreicherischen Adels, welchen die Gräfin Edith Salburg so vortrefflich absonterte: gehört auch Loggenburg zu jenen unglückseligen Naturen, welche aus ihren Fehlern nichts lernen.'

Er in der Schachtel.

In einer amtlichen Bekanntmachung werden die Einwohner von Niederhohenhausen benachrichtigt, daß sie auf den fälligen Abschicht ihrer Feuerlöcher — zwei Schachteln 3 und 5 Liter beziehen können.

Eine ganze Stadt niedergebrannt.

Die 60 Werst von Rajan entfernte Stadt Laichowo wurde durch Feuer gänzlich vernichtet. Das Feuer entstand in einem von hundert überreichlich Gefangenen bewohnten Hause und wurde vom Wind auf die Nachbargebäude übertragen.

Vater und Sohn.

Von der Gendarmerie Schalkam und der Grenzschutzmanschafft Furtch i. N. wurden die Gerespitzigen Johann Geiger und dessen Sohn verhaftet. Beide hatten sich schon vor längerer Zeit von ihren Truppenteilen entfernt und trieben sich in der Gegend umher.

Briefkasten.

S. W. Bei drei bis vier Kindern unter 15 Jahren um drei Stufen, wegen der kranken Tochter können Sie Gebührende aus § 20 des Einkommensteuergesetzes beantragen. S. K. in Sch. Das ist uns nicht bekannt. S. 2925. Wenn die Wohnung ordnungsmäßig gekündigt wurde und die Mieterin das Mietungsgeld nicht anrufen hat, muß sie die Wohnung räumen. G. D. Die Löhnung muß vom Erneuerungstag an gezahlt werden.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Dübau, Großh., Brandenburg) and water level changes (+/-). Includes a note: '+ bedeutet über, - unter Null.'

Wettervorhersage.

Dienstag den 30. Juli: Zumeist wolkig, kühl, streichweise Regenschauer

gefangenen Leute mit einem gefangenen Schweden eingetroffen seien.

'Was ist's für ein Kerl?' fragte der Wittmeister, den Krug erschöpft absetzend. 'Ein Schweizer, Herr Wittmeister.' 'Aha, ein Offizier?' 'Ja — mit einem jungen Frauenzimmer, das er für seine Frau ansah.'

auch etwas mühsam, vom Stuhle und trat zwei Schritte auf den Gefangenen zu.

'Sol mich der Teufel bei lebendigem Leibe,' rief er mit vergnügtem Schmunzeln, 'das ist Arne Olsson oder sein Geißel!' 'Leider,' entgegnete Arne, dem ein Stein vom Herzen fiel, als er in dem Wittmeister einen alten Waffengeführten erkannte. Von Wöner hatte mehrere Jahre in jenem Regiment gedient, war bei Wittstock schwer verwundet worden und seitdem dem jungen Mann aus den Augen entzündet.'

Vorstöße an der Lys.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 28. Juli 1918. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nege Gefechtsaktivität. Stärkere Vorstöße des Feindes nördlich der Lys, beiderseits der Somme und nordwestlich von Montdidier wurden abgewiesen. In einzelnen Abschnitten Artillerietätigkeit.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Kampffront verlief der Tag ruhig. Kleinere Infanteriegefechte im Vorgebiet neuer Stellungen.

In der Champagne drang der Feind bei drei-tlichem Angriff in unsere Linien südlich vom Fichtelberg ein. Unser Gegenstoß warf ihn größtenteils wieder zurück.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Deutsche Frontverkürzung.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 29. Juli 1918. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Teilangriffe, die der Engländer nördlich der Lys, nördlich der Scarpe und in breiter Front auf dem Nordufer der Somme führte, wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In den Kampfabschnitten südlich der Lys ruhiger Vormittag. Am Nachmittag wurden nördlich von Willemonaire Teilangriffe des Feindes, denen heftiger Artilleriekampf vorausging, im Gegenstoß abgewiesen.

In der Nacht vom 26. zum 27. Juli haben wir etwa zwischen Durcq und Ardres unser vorderes Kampf-

gelände plangemäß geräumt und die Verteidigung in die Gegend Fère-en-Tardenois—Wille-en-Tardenois verlegt. Dem Gegner blieben unsere Bewegungen verborgen. Am 27. lag noch das Feuer seiner Artillerie auf unseren alten Linien. Nachhuten verhinderten seine erst am Nachmittag zögernd vorrückenden Truppen an kampfloser Besetzung des von uns aufgegebenen Geländes.

Gestern verjagte die feindliche Infanterie, sich unter starkem Feuer aus unserer neuen Linien herauszu-arbeiten. Schwache im Vorgebiet belassene Abteilungen empfingen den Feind auf naher Entfernung mit Gewehr- und Maschinengewehrfeuer und fügten ihm empfindliche Verluste zu. Auch die seit dem Tage vorher eingerichtete Artillerie und Schlachtflieger fanden in anmarschierenden Kolonnen und Panzerwagen des Feindes lohnende Ziele. Vor starken Angriffen des Gegners bei und südlich von Fère-en-Tardenois wich unsere Vorkampfbesatzung nach Erledigung ihrer Aufgabe beschleunigt auf ihre Linien zurück.

Die mehrfach wiederholten Angriffe des Feindes führten zu heftigen Kämpfen, die mit Zurückwerfen des Gegners endeten. Hierbei haben sich unter Führung des Generals Bachelin ost- und westpreussische Regimenter, die schon auf den Höhen nordwestlich von Chateau-Thierry und seit Beginn der Schlacht fast täglich mehrfachen Ansturm französischer und amerikanischer Divisionen zum Scheitern brachten, auch gestern wieder besonders hervorgetan.

Leutnant Loewenhardt errang seinen 45. Luftstflug.
Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Französische Berichte.

Vom 26. Juli abends: Südlich des Durcq war der Tag durch die Tätigkeit beider Artillerien ohne Infanteriebewegungen gekennzeichnet. Auf dem Nordufer der Marne nahmen wir am Abend Reuil und die Ferme des Sabatis und warfen den Feind auf den Südrand von Vinjon Orquigny und Wille-en-Tardenois zurück. Die Gesamtziffer der am 25. in Willemonaire sowohl als in der Gegend von Douch-le-Chateau gemachten Gefangenen beläuft sich auf 700.

In der Champagnefront unternahmen unsere Truppen, nachdem sie die deutsche Offensivlinie vom 15. und 16. Juli zum

Scheitern gebracht hatten, in den folgenden Tagen eine Reihe von örtlichen Angriffen. Das Widerstandes des Feindes drangen wir östlich der Scarpe ungefähr 1100 Meter auf einer Front von 20 Kilometern im allgemeinen nördlich der Linie Saint-Hilaire—Le Grand Couronné—Mesnil-les-Hurlus weiter vor. Wir haben ganz Marne de Massiges zurückerobert und in dieser Gegend unsere alten vordersten Linien wieder besetzt. Im Laufe dieser Operationen machten wir mehr als 1100 Gefangene und erbeuteten 200 Maschinengewehre und 7 Geschütze.

Vom 27. Juli abends: Der Druck, den französische und alliierte Truppen seit mehreren Tagen gegen die deutschen Streitkräfte ausübten, hält an. Sie zogen sich heute auf der ganzen Front nördlich der Marne zurück. Unsere Truppen drängten der Nachhut hart nach und haben die allgemeine Linie Brucy—Wille-en-Tardenois—Courmont—Bassin—Cignay—Cuisles—La Neuville-aux-Lorris—Charmoy erreicht. Das rechte Manoeuvre ist vollständig vom Feinde gesäubert. Unsere Truppen verfolgten den von ihnen auf einer Front von mehr als 15 Kilometern gemachten Fortschritt nordöstlich von Chateau-Thierry.

Auf der Champagnefront überschreitet die Zahl der von uns in der Gegend südlich des Mont Sans nom gemachten Gefangenen 800, darunter 9 Offiziere.

Amerikanischer Bericht.

Vom 27. Juli nachmittags: Zwischen dem Durcq und der Marne wurde feindlicher Widerstand gebrochen. Die alliierten Truppen setzen die Verfolgung fort.

Depeschen.

Die Japaner in Sibirien.

W. L. B. Paris, 29. Juli. „Petit Parisien“ meldet: Der japanische Botschafter Matsui brachte der französischen Regierung am 11. Juli zur Kenntnis, daß die japanische Regierung das Programm Wilsons bezüglich Sibiriens angenommen habe.

Versteigerung von Fabriken.

W. L. B. Paris, 28. Juli. Nach einer Meldung des „Matin“ aus New York hat der Verwalter des feindlichen Eigentums Palmer die Versteigerung von vierzig Fabriken, die feindlichen Ausländern gehören, im Gesamtwert von über 100 Millionen Dollar angeordnet.

Bekanntmachung.
Die Metallabnahmestelle Gr. Schulstraße 1 bleibt auch im August täglich von 3 bis 6 Uhr geöffnet.
Magdeburg, den 30. Juli 1918. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Auf Grund der §§ 57 ff. der Reichsgeldverordnung für die Jahre 1917 vom 21. Juli 1917 wird für den Umfang des Stadt-reiches Magdeburg folgendes anordnet:
Auf die Weizenmarke an den Lebensmittelausgaben für Kinder bis zu 2 Jahren wird für den Monat August an Stelle von Mehl 1 Pfund Weizenmehl auszugeben.
Magdeburg, den 29. Juli 1918. Der Magistrat.

Plan für die Laubsammlung in den Sommerferien.

Gruppe	Ferien-Woche	Ferientage	Es sammeln die Schulen in der Kreuzhorst
1.	1. Woche	Montag u. Donnerstag 22. 7. und 25. 7.	Domagnumnasium, Kloster H. E. Fr., Wilhelm-Gymnasium, Realgymnasium, 1., 2., 3. Bürger-Knaben-Schule, Wilhelmstr. 1., 2. B.-M.-Sch., Sudbg. B.-M.-Sch., Meißner B.-M.-Sch., 1., 2. B.-M.-Sch., Budauer B.-M.-Sch., Salber B.-M.-Sch., 1., 2., 3. Volks-K.-Sch., Friedrichshäuser Schule, 2., 3. Bürger-Mädch.-Schule, Wilhelmstr. 1., 2. B.-M.-Sch., Sudbg. B.-M.-Sch., Meißner 1., 2. B.-M.-Sch., Budauer B.-M.-Sch., 1., 2., 3., 4. Volks-Mädchenschule.
	2. Woche	Dienstag u. Freitag 30. 7. und 3. 8.	
	3. Woche	Mittwoch u. Sonnabend 7. 8. und 10. 8.	
	4. Woche	Montag u. Donnerstag 12. 8. und 15. 8.	
2.	1. Woche	Dienstag u. Freitag 23. 7. und 26. 7.	Quisen, Augusta, Victoria-Schule, Elisabeth, Rosen-thal-Gymnasium, Katholisches Lyzeum, Mädch. Schule, Wilhelmshäuser 1., 2. Volksschule, Sudenburger 1., 2., 3. Volks-Mädchenschule, Neuhäuser 1., 2., 3. Volks-Mädchenschule, Wilhelmshäuser 3. Volksschule, Sudenburger 1., 2. Volks-Knaben-Schule, Neuhäuser 1., 2. Volks-Knaben-Schule, Neuhäuser 4. Volksschule.
	2. Woche	Mittwoch u. Sonnabend 31. 7. und 3. 8.	
	3. Woche	Montag u. Donnerstag 5. 8. und 8. 8.	
	4. Woche	Dienstag u. Freitag 13. 8. und 16. 8.	
3.	1. Woche	Mittwoch u. Sonnabend 24. 7. und 27. 7.	Bismarck-Gymnasium, Oberrealschule, Realschule, Präparandenanstalt, Budauer 1., 2. Volks-Knaben-Schule, Budauer 1., 2. Volks-Mädchenschule, Cracauer Schule, Fernerleher Schule, Salber Schule, Weiserhüser Schule, Leusdorfer Schule, Althäuser katholische Schule, Sudenburger katholische Schule, Neuhäuser katholische Schule, Budauer katholische Schule.
	2. Woche	Montag u. Donnerstag 29. 7. und 1. 8.	
	3. Woche	Dienstag u. Freitag 6. 8. und 9. 8.	
	4. Woche	Mittwoch u. Sonnabend 14. 8. und 17. 8.	

Der Ortsausschuß für Laubsammlung.

Sauerstoff-Bleichmittel
Veltin
macht die Wäsche weißer als sonst.
Veltin
ist für die Wäsche ein durchaus unschädliches Bleichmittel.
Veltin
sollte von jeder Hausfrau auf seine vorzügliche Wirkung für weiße Wäsche ausprobiert werden. Genehmigt vom Kriegsausschuß unter Nr. 2704. In haben in allen einschlägigen Verkaufsstellen.
Ableitertrieb für die Provinz Sachsen:
Carl Friedr. Schultze, Magdeburg.
1884 Fernsprecher Nr. 763.

1 Posten prima große Altmärker Ferkel
sehen billig zum Verkauf
Albert Timmermann
Fernsprecher 3326. Obenfelder Straße 20.

Konsumverein Neubaldensleben
Donnerstag den 1. August 1918, von 3 bis 6 1/2 Uhr nachmittags
Markenablieferung.
Freitag den 2. August wegen Inventur geschlossen
Bezugsgeschäftsfrei!
Brenntorf
Ersatz für Braunkohlen und Braunkohle oder
Brennholz, gesägt,
liefern frei vom Haus oder Lagerraum
W. Schüttlöffel Nachf., Magdeb.-Buckau
Holz- und Kohlenhandlung. Fernsprecher 1296.

Brenntorf-Planen
100 Stüd 1.35
1000 Stüd 11.00
Robrillen
100 Stüd 1.35
1000 Stüd 11.00
Stumentohl
100 Stüd 3.00
1000 Stüd 25.00
Zahol-Planen
In die verpackte, in Gärten wie Condy, Caba, Calabaz, Rosl, Portocis, Rapacher, Virginia, Sabana, Commercial, Emma
10 Stüd 3.00 100 Stüd 25.00
Otto Schmed
Gartenbau, Magdeb.-Graben, Pfeifferstr. 11/13. Tel. 1395.

Kleine Möbelfuhren
Anzüge
oder Art für Einpauerfahr-
werte übernehmen sofort 1778
Stiane Kähler, Schönebergstr. 3.
Telephon 5250 und 2475.

Haar
Hitzlösch-Pfeifen
Schlösser,
Breitweg 110,
(Eing. Restaurant),
Amil. Antiquität.

Das Gewinde
ein unentbehrliches
— Gewinde —
für jeden Betriebsbetriebe.
Bertinier, Dreher, Schlosser
und dergl.
Mit zahlreichen Tabellen
nebst ausführlicher Belehrung.
Preis 5.50 M.
Sovortig in der
Handlung Volksstimme
Große Münst. 3.

Zöpfe
zu bekannt billig
Preis 0.20 M.
Fert. a. eig. Quat
jed. gm. Arbeit an
Will. Ochsleiter
Breitweg 110
(Gg. Kridenstr.)

Zurückgekehrt
Frauenärztin
Dr. Wolters-Senger
Magdeburg 277
Alte Ulrichstraße 15a.

Junger deutscher
Schäferhund
Freitag abend eintreffen. Gegen
Belohnung abzugeben Magdeburg-
straße 11/12. Telephon 1796.

Courier-Eilboten
— Telephon 7395 —
lebt Kofferstraße 85

Alte Schallplatten
und Gram. kaufte billig
Schallplatten, per Kilo 1.75 M.
Kochmann, Mühlweg 3.
Bismarckstr. 28g 3. 1735

Robbenfänger
Kochmann, Mühlweg 3.
Robbenfänger sowie An-
gebungen von Damen-Gar-
ten und Park werden nach
Kompt. angefertigt. Gise Füll-
bach, Breitenweg 116. U.
Ludwig Schütz.

Alkoholfreier Punsch à Liter 2.25
Flaschen mitbringen.
Schillers Weinhandlung, Gr. Münst. 11, Neustadt
Bürgerhof

Rechtsbureau Referendar a. D.
Lebegott, Große Münst. 5, Aufkunft und alle
schriftlichen Arbeiten in Rechts- und Steuerfachen.
Sprechzeit: 9-1, 3-5 Uhr.

Strauertarten
empfehlen
Buchhandl. Volksstimme

Gehen Ihre Uhren nicht?
Reparaturen jeder Art.
Kleine Uhren, Ketten, Soliers
Streifen etc. sehr preiswert.
Fr. Pöllnitz
Uhr-
macherei
Schönebergstr. 9a, kein Laden.

Shera.
Die kommenden Eltern
Karl Günther u. Frau
geb. Feßler. 5236

Am 26. Juli erhielten wir die traurige Nach-
richt, daß unser lieber, unergiebiger Mann, unser
Kind, treuherziger Vater, unser guter Sohn,
Bruder, Schwager und Onkel, der Herrmann

Fritz Mertens
Jahres des Eisernen Kreuzes 2. Klasse am
18. Juli im 42. Lebensjahr am Opfer des grausamen
Balkensturzes gestorben.
Magdeburg-Grabenleben, den 29. Juli 1918.
In tiefer Trauer
Charlotte Mertens geb. Seiffert und Kinder
nebst Angehörigen.

Unterkunft
mit und ohne Verpflegung, möglichst Magdeburg-
Neustadt, für ca. 50 bis 100 auswärtige Arbeit-
erinnen, einzeln oder zu mehreren, gesucht. Angebote
mit Preis pro Schlafstelle bzw. pro Tag Verpflegung
erbeten unter L 1810 an die Expedition d. Blattes.

D Vaterland, du forderst viel.
Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tief-
traurige Nachricht, daß unser herzensguter, hoffnungs-
voller Sohn und lieber Bruder, Schwager und Onkel,
der Gefreite
Paul Stellfeldt
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
im blühenden Alter des noch nicht vollendeten
21. Lebensjahres, nach dem er fast alle Strapazen des
schweren Krieges in treuer Pflichterfüllung erduldet
hatte, am 22. Juli einem Artilleriegefecht zum
Opfer fiel.
In tiefer Trauer:
Hermann Stellfeldt und Frau
als Eltern, und Geschwister.
Du warst so jung, du darfst so früh,
Darum verzeihen wir dich nie.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands
Verwaltung Magdeburg.
Von unserer Verwaltungsräte sind folgende Mit-
glieder im Kriege gefallen:
Friedrich Herbst,
28 Jahre alt, am 21. Juni 1918;
Paul Krelle,
30 Jahre alt, am 22. Mai 1918;
Otto Witte,
30 Jahre alt, am 22. Mai 1918;
Ernst Rosenhahn,
24 Jahre alt, 1916;
Paul Conrad,
38 Jahre alt, am 8. Mai 1918;
Paul Schleiter,
20 Jahre alt, am 24. Mai 1918;
Alwin Mitsche,
21 Jahre alt, am 5. April 1918;
Paul Müller,
39 Jahre alt, am 15. Juli 1918;
Otto Ehrede,
26 Jahre alt, am 21. April 1918;
Paul Saeger,
26 Jahre alt, am 10. April 1918;
Friedrich Peine,
41 Jahre alt, am 3. April 1918.
Die nachstehenden Opfer des furchtbaren Krieges
waren treue Mitglieder unserer Verbände. Wir
werden ihr Andenken stets in Ehren halten. 1904
Die Verwaltung.

Umpressen

von Damen-Filz-, Velour- u. Plumes-Hüten

Es empfiehlt sich, die alten Hüte baldigst zu erledigen, da dieselben jetzt besser und billiger gearbeitet werden. Durch zu spätes Ueberweisen wird der Betrieb überlastet und eine prompte Rücklieferung in Frage gestellt.

Hochmoderne Ersatz-Linon-Formen

Neueste, kleine und große hochköpfige sowie die beliebtesten Schutzenformen zum Beziehen von Sammet. Ebenso Neuheiten in hochmodernen Perlhutschellen.

H. Lublin.

Vogelgesang

Heute Dienstag sowie jeden Sonntag
Konzert
 Jeden Donnerstag Konzert des städtischen Orchesters.
 Der Hofgarten steht in hoher Höhe. G. Heinrich

Arbeitsmarkt

Dampfflug-Maschinenisten

und Pflugleute
 und Leute zum Anlernen beim
 Dampfzuge werden sofort
 eingestellt.

Friedrich Thomas

Unternehmer von
 Dampfflugturlen.
 St. A. (Hannover).

Arbeiter

stellt noch ein Domobke,
 Baugeschäft, Breitweg 257.

Lehrling für Kontor

zu sofort gesucht.
 Offerten unter N 5209 an die
 Expedition dieses Blattes. 5209

Seiler

respektive
Maschinenist

gelernter Schlosser, für
 Treppentriebe, der auch das Schalt-
 Brett zu bedienen hat,
 für sofort gesucht.

Gunn Besehorn
 Magdeburg, Poststr.

Arbeiterinnen

für leichte Arbeit sofort gesucht
Friesenstr. 53.

Geübte Kartonnagen-Arbeiterinnen

für Tischarbeit
 stellt sofort ein
Eduard Völcker, Stickereifabrik
 Goldschmiedebude 11.

Büchsenmacherin und Zuarbeiterin
 welche flott und feil arbeiten, in Dauerstellung per sofort gesucht
Kaufhaus Herm. Lier, Sudenburg.

Kräftige Arbeiterinnen

für dauernden Akkord sucht
Firma Robert Brandt
 Halberstädter Straße 43. 1930

Arbeiter und Arbeiterinnen

werden bei dauernder Beschäftigung sofort eingestellt.
Stooff & Tag, Königsborner Str. 18

Polporteur Zeitung in Quedlinburg

gesucht. Bewerbungen nimmt Carl Schweinefuß, Breite Straße
 Nr. 10, entgegen.
 Verlag der „Volksstimme“.

Fabrik-Portier

für sofort gesucht. Kriegserfahrener bevorzugt. 1799
Mitteldeutsche Motorfluggefellshaft
 u. h. G., Magdeburg-Caburg, Fichtestraße 29a.

Automobil-Monteur und -Schlosser

zur selbständig arbeitende Kräfte, sofort gesucht 1934
Auti-Werke A. G., Magdeburg, Königstraße 19.

Erdarbeiter

werden eingestellt **P. Müller, Schützenstraße 22.**

Maurer und Bauarbeiter

stellt ein 1939 **Helmrich Gese, Auguststraße 40.**

Kohlenträger und Streckenarbeiter

aus Arbeiterkreisen für sofort gesucht. Zu melden:
Kornisch & Co., Kl. Stadtmarsch 12.

Arbeiter

aus Kriegserfahrene, stellt sofort ein 1935
E. J. Müller, Garbbr.-Gebiet, Einbinderei-Gelände.

Kutscher

aus Kriegserfahrene, stellt sofort ein
Paul Altmann, Holzschlag, St. Neustädter Straße 55.

Laufjunge

für sofort oder später gesucht
Lange & Münzer, Breitweg 51/52.

Chiffelongue
 1. Hofstraße 1. u. 2. Hofstr. 2. Hofstr. 3. Hofstr. 4. Hofstr. 5. Hofstr. 6. Hofstr. 7. Hofstr. 8. Hofstr. 9. Hofstr. 10. Hofstr. 11. Hofstr. 12. Hofstr. 13. Hofstr. 14. Hofstr. 15. Hofstr. 16. Hofstr. 17. Hofstr. 18. Hofstr. 19. Hofstr. 20. Hofstr. 21. Hofstr. 22. Hofstr. 23. Hofstr. 24. Hofstr. 25. Hofstr. 26. Hofstr. 27. Hofstr. 28. Hofstr. 29. Hofstr. 30. Hofstr. 31. Hofstr. 32. Hofstr. 33. Hofstr. 34. Hofstr. 35. Hofstr. 36. Hofstr. 37. Hofstr. 38. Hofstr. 39. Hofstr. 40. Hofstr. 41. Hofstr. 42. Hofstr. 43. Hofstr. 44. Hofstr. 45. Hofstr. 46. Hofstr. 47. Hofstr. 48. Hofstr. 49. Hofstr. 50. Hofstr. 51. Hofstr. 52. Hofstr. 53. Hofstr. 54. Hofstr. 55. Hofstr. 56. Hofstr. 57. Hofstr. 58. Hofstr. 59. Hofstr. 60. Hofstr. 61. Hofstr. 62. Hofstr. 63. Hofstr. 64. Hofstr. 65. Hofstr. 66. Hofstr. 67. Hofstr. 68. Hofstr. 69. Hofstr. 70. Hofstr. 71. Hofstr. 72. Hofstr. 73. Hofstr. 74. Hofstr. 75. Hofstr. 76. Hofstr. 77. Hofstr. 78. Hofstr. 79. Hofstr. 80. Hofstr. 81. Hofstr. 82. Hofstr. 83. Hofstr. 84. Hofstr. 85. Hofstr. 86. Hofstr. 87. Hofstr. 88. Hofstr. 89. Hofstr. 90. Hofstr. 91. Hofstr. 92. Hofstr. 93. Hofstr. 94. Hofstr. 95. Hofstr. 96. Hofstr. 97. Hofstr. 98. Hofstr. 99. Hofstr. 100. Hofstr. 101. Hofstr. 102. Hofstr. 103. Hofstr. 104. Hofstr. 105. Hofstr. 106. Hofstr. 107. Hofstr. 108. Hofstr. 109. Hofstr. 110. Hofstr. 111. Hofstr. 112. Hofstr. 113. Hofstr. 114. Hofstr. 115. Hofstr. 116. Hofstr. 117. Hofstr. 118. Hofstr. 119. Hofstr. 120. Hofstr. 121. Hofstr. 122. Hofstr. 123. Hofstr. 124. Hofstr. 125. Hofstr. 126. Hofstr. 127. Hofstr. 128. Hofstr. 129. Hofstr. 130. Hofstr. 131. Hofstr. 132. Hofstr. 133. Hofstr. 134. Hofstr. 135. Hofstr. 136. Hofstr. 137. Hofstr. 138. Hofstr. 139. Hofstr. 140. Hofstr. 141. Hofstr. 142. Hofstr. 143. Hofstr. 144. Hofstr. 145. Hofstr. 146. Hofstr. 147. Hofstr. 148. Hofstr. 149. Hofstr. 150. Hofstr. 151. Hofstr. 152. Hofstr. 153. Hofstr. 154. Hofstr. 155. Hofstr. 156. Hofstr. 157. Hofstr. 158. Hofstr. 159. Hofstr. 160. Hofstr. 161. Hofstr. 162. Hofstr. 163. Hofstr. 164. Hofstr. 165. Hofstr. 166. Hofstr. 167. Hofstr. 168. Hofstr. 169. Hofstr. 170. Hofstr. 171. Hofstr. 172. Hofstr. 173. Hofstr. 174. Hofstr. 175. Hofstr. 176. Hofstr. 177. Hofstr. 178. Hofstr. 179. Hofstr. 180. Hofstr. 181. Hofstr. 182. Hofstr. 183. Hofstr. 184. Hofstr. 185. Hofstr. 186. Hofstr. 187. Hofstr. 188. Hofstr. 189. Hofstr. 190. Hofstr. 191. Hofstr. 192. Hofstr. 193. Hofstr. 194. Hofstr. 195. Hofstr. 196. Hofstr. 197. Hofstr. 198. Hofstr. 199. Hofstr. 200. Hofstr. 201. Hofstr. 202. Hofstr. 203. Hofstr. 204. Hofstr. 205. Hofstr. 206. Hofstr. 207. Hofstr. 208. Hofstr. 209. Hofstr. 210. Hofstr. 211. Hofstr. 212. Hofstr. 213. Hofstr. 214. Hofstr. 215. Hofstr. 216. Hofstr. 217. Hofstr. 218. Hofstr. 219. Hofstr. 220. Hofstr. 221. Hofstr. 222. Hofstr. 223. Hofstr. 224. Hofstr. 225. Hofstr. 226. Hofstr. 227. Hofstr. 228. Hofstr. 229. Hofstr. 230. Hofstr. 231. Hofstr. 232. Hofstr. 233. Hofstr. 234. Hofstr. 235. Hofstr. 236. Hofstr. 237. Hofstr. 238. Hofstr. 239. Hofstr. 240. Hofstr. 241. Hofstr. 242. Hofstr. 243. Hofstr. 244. Hofstr. 245. Hofstr. 246. Hofstr. 247. Hofstr. 248. Hofstr. 249. Hofstr. 250. Hofstr. 251. Hofstr. 252. Hofstr. 253. Hofstr. 254. Hofstr. 255. Hofstr. 256. Hofstr. 257. Hofstr. 258. Hofstr. 259. Hofstr. 260. Hofstr. 261. Hofstr. 262. Hofstr. 263. Hofstr. 264. Hofstr. 265. Hofstr. 266. Hofstr. 267. Hofstr. 268. Hofstr. 269. Hofstr. 270. Hofstr. 271. Hofstr. 272. Hofstr. 273. Hofstr. 274. Hofstr. 275. Hofstr. 276. Hofstr. 277. Hofstr. 278. Hofstr. 279. Hofstr. 280. Hofstr. 281. Hofstr. 282. Hofstr. 283. Hofstr. 284. Hofstr. 285. Hofstr. 286. Hofstr. 287. Hofstr. 288. Hofstr. 289. Hofstr. 290. Hofstr. 291. Hofstr. 292. Hofstr. 293. Hofstr. 294. Hofstr. 295. Hofstr. 296. Hofstr. 297. Hofstr. 298. Hofstr. 299. Hofstr. 300. Hofstr. 301. Hofstr. 302. Hofstr. 303. Hofstr. 304. Hofstr. 305. Hofstr. 306. Hofstr. 307. Hofstr. 308. Hofstr. 309. Hofstr. 310. Hofstr. 311. Hofstr. 312. Hofstr. 313. Hofstr. 314. Hofstr. 315. Hofstr. 316. Hofstr. 317. Hofstr. 318. Hofstr. 319. Hofstr. 320. Hofstr. 321. Hofstr. 322. Hofstr. 323. Hofstr. 324. Hofstr. 325. Hofstr. 326. Hofstr. 327. Hofstr. 328. Hofstr. 329. Hofstr. 330. Hofstr. 331. Hofstr. 332. Hofstr. 333. Hofstr. 334. Hofstr. 335. Hofstr. 336. Hofstr. 337. Hofstr. 338. Hofstr. 339. Hofstr. 340. Hofstr. 341. Hofstr. 342. Hofstr. 343. Hofstr. 344. Hofstr. 345. Hofstr. 346. Hofstr. 347. Hofstr. 348. Hofstr. 349. Hofstr. 350. Hofstr. 351. Hofstr. 352. Hofstr. 353. Hofstr. 354. Hofstr. 355. Hofstr. 356. Hofstr. 357. Hofstr. 358. Hofstr. 359. Hofstr. 360. Hofstr. 361. Hofstr. 362. Hofstr. 363. Hofstr. 364. Hofstr. 365. Hofstr. 366. Hofstr. 367. Hofstr. 368. Hofstr. 369. Hofstr. 370. Hofstr. 371. Hofstr. 372. Hofstr. 373. Hofstr. 374. Hofstr. 375. Hofstr. 376. Hofstr. 377. Hofstr. 378. Hofstr. 379. Hofstr. 380. Hofstr. 381. Hofstr. 382. Hofstr. 383. Hofstr. 384. Hofstr. 385. Hofstr. 386. Hofstr. 387. Hofstr. 388. Hofstr. 389. Hofstr. 390. Hofstr. 391. Hofstr. 392. Hofstr. 393. Hofstr. 394. Hofstr. 395. Hofstr. 396. Hofstr. 397. Hofstr. 398. Hofstr. 399. Hofstr. 400. Hofstr. 401. Hofstr. 402. Hofstr. 403. Hofstr. 404. Hofstr. 405. Hofstr. 406. Hofstr. 407. Hofstr. 408. Hofstr. 409. Hofstr. 410. Hofstr. 411. Hofstr. 412. Hofstr. 413. Hofstr. 414. Hofstr. 415. Hofstr. 416. Hofstr. 417. Hofstr. 418. Hofstr. 419. Hofstr. 420. Hofstr. 421. Hofstr. 422. Hofstr. 423. Hofstr. 424. Hofstr. 425. Hofstr. 426. Hofstr. 427. Hofstr. 428. Hofstr. 429. Hofstr. 430. Hofstr. 431. Hofstr. 432. Hofstr. 433. Hofstr. 434. Hofstr. 435. Hofstr. 436. Hofstr. 437. Hofstr. 438. Hofstr. 439. Hofstr. 440. Hofstr. 441. Hofstr. 442. Hofstr. 443. Hofstr. 444. Hofstr. 445. Hofstr. 446. Hofstr. 447. Hofstr. 448. Hofstr. 449. Hofstr. 450. Hofstr. 451. Hofstr. 452. Hofstr. 453. Hofstr. 454. Hofstr. 455. Hofstr. 456. Hofstr. 457. Hofstr. 458. Hofstr. 459. Hofstr. 460. Hofstr. 461. Hofstr. 462. Hofstr. 463. Hofstr. 464. Hofstr. 465. Hofstr. 466. Hofstr. 467. Hofstr. 468. Hofstr. 469. Hofstr. 470. Hofstr. 471. Hofstr. 472. Hofstr. 473. Hofstr. 474. Hofstr. 475. Hofstr. 476. Hofstr. 477. Hofstr. 478. Hofstr. 479. Hofstr. 480. Hofstr. 481. Hofstr. 482. Hofstr. 483. Hofstr. 484. Hofstr. 485. Hofstr. 486. Hofstr. 487. Hofstr. 488. Hofstr. 489. Hofstr. 490. Hofstr. 491. Hofstr. 492. Hofstr. 493. Hofstr. 494. Hofstr. 495. Hofstr. 496. Hofstr. 497. Hofstr. 498. Hofstr. 499. Hofstr. 500. Hofstr. 501. Hofstr. 502. Hofstr. 503. Hofstr. 504. Hofstr. 505. Hofstr. 506. Hofstr. 507. Hofstr. 508. Hofstr. 509. Hofstr. 510. Hofstr. 511. Hofstr. 512. Hofstr. 513. Hofstr. 514. Hofstr. 515. Hofstr. 516. Hofstr. 517. Hofstr. 518. Hofstr. 519. Hofstr. 520. Hofstr. 521. Hofstr. 522. Hofstr. 523. Hofstr. 524. Hofstr. 525. Hofstr. 526. Hofstr. 527. Hofstr. 528. Hofstr. 529. Hofstr. 530. Hofstr. 531. Hofstr. 532. Hofstr. 533. Hofstr. 534. Hofstr. 535. Hofstr. 536. Hofstr. 537. Hofstr. 538. Hofstr. 539. Hofstr. 540. Hofstr. 541. Hofstr. 542. Hofstr. 543. Hofstr. 544. Hofstr. 545. Hofstr. 546. Hofstr. 547. Hofstr. 548. Hofstr. 549. Hofstr. 550. Hofstr. 551. Hofstr. 552. Hofstr. 553. Hofstr. 554. Hofstr. 555. Hofstr. 556. Hofstr. 557. Hofstr. 558. Hofstr. 559. Hofstr. 560. Hofstr. 561. Hofstr. 562. Hofstr. 563. Hofstr. 564. Hofstr. 565. Hofstr. 566. Hofstr. 567. Hofstr. 568. Hofstr. 569. Hofstr. 570. Hofstr. 571. Hofstr. 572. Hofstr. 573. Hofstr. 574. Hofstr. 575. Hofstr. 576. Hofstr. 577. Hofstr. 578. Hofstr. 579. Hofstr. 580. Hofstr. 581. Hofstr. 582. Hofstr. 583. Hofstr. 584. Hofstr. 585. Hofstr. 586. Hofstr. 587. Hofstr. 588. Hofstr. 589. Hofstr. 590. Hofstr. 591. Hofstr. 592. Hofstr. 593. Hofstr. 594. Hofstr. 595. Hofstr. 596. Hofstr. 597. Hofstr. 598. Hofstr. 599. Hofstr. 600. Hofstr. 601. Hofstr. 602. Hofstr. 603. Hofstr. 604. Hofstr. 605. Hofstr. 606. Hofstr. 607. Hofstr. 608. Hofstr. 609. Hofstr. 610. Hofstr. 611. Hofstr. 612. Hofstr. 613. Hofstr. 614. Hofstr. 615. Hofstr. 616. Hofstr. 617. Hofstr. 618. Hofstr. 619. Hofstr. 620. Hofstr. 621. Hofstr. 622. Hofstr. 623. Hofstr. 624. Hofstr. 625. Hofstr. 626. Hofstr. 627. Hofstr. 628. Hofstr. 629. Hofstr. 630. Hofstr. 631. Hofstr. 632. Hofstr. 633. Hofstr. 634. Hofstr. 635. Hofstr. 636. Hofstr. 637. Hofstr. 638. Hofstr. 639. Hofstr. 640. Hofstr. 641. Hofstr. 642. Hofstr. 643. Hofstr. 644. Hofstr. 645. Hofstr. 646. Hofstr. 647. Hofstr. 648. Hofstr. 649. Hofstr. 650. Hofstr. 651. Hofstr. 652. Hofstr. 653. Hofstr. 654. Hofstr. 655. Hofstr. 656. Hofstr. 657. Hofstr. 658. Hofstr. 659. Hofstr. 660. Hofstr. 661. Hofstr. 662. Hofstr. 663. Hofstr. 664. Hofstr. 665. Hofstr. 666. Hofstr. 667. Hofstr. 668. Hofstr. 669. Hofstr. 670. Hofstr. 671. Hofstr. 672. Hofstr. 673. Hofstr. 674. Hofstr. 675. Hofstr. 676. Hofstr. 677. Hofstr. 678. Hofstr. 679. Hofstr. 680. Hofstr. 681. Hofstr. 682. Hofstr. 683. Hofstr. 684. Hofstr. 685. Hofstr. 686. Hofstr. 687. Hofstr. 688. Hofstr. 689. Hofstr. 690. Hofstr. 691. Hofstr. 692. Hofstr. 693. Hofstr. 694. Hofstr. 695. Hofstr. 696. Hofstr. 697. Hofstr. 698. Hofstr. 699. Hofstr. 700. Hofstr. 701. Hofstr. 702. Hofstr. 703. Hofstr. 704. Hofstr. 705. Hofstr. 706. Hofstr. 707. Hofstr. 708. Hofstr. 709. Hofstr. 710. Hofstr. 711. Hofstr. 712. Hofstr. 713. Hofstr. 714. Hofstr. 715. Hofstr. 716. Hofstr. 717. Hofstr. 718. Hofstr. 719. Hofstr. 720. Hofstr. 721. Hofstr. 722. Hofstr. 723. Hofstr. 724. Hofstr. 725. Hofstr. 726. Hofstr. 727. Hofstr. 728. Hofstr. 729. Hofstr. 730. Hofstr. 731. Hofstr. 732. Hofstr. 733. Hofstr. 734. Hofstr. 735. Hofstr. 736. Hofstr. 737. Hofstr. 738. Hofstr. 739. Hofstr. 740. Hofstr. 741. Hofstr. 742. Hofstr. 743. Hofstr. 744. Hofstr. 745. Hofstr. 746. Hofstr. 747. Hofstr. 748. Hofstr. 749. Hofstr. 750. Hofstr. 751. Hofstr. 752. Hofstr. 753. Hofstr. 754. Hofstr. 755. Hofstr. 756. Hofstr. 757. Hofstr. 758. Hofstr. 759. Hofstr. 760. Hofstr. 761. Hofstr. 762. Hofstr. 763. Hofstr. 764. Hofstr. 765. Hofstr. 766. Hofstr. 767. Hofstr. 768. Hofstr. 769. Hofstr. 770. Hofstr. 771. Hofstr. 772. Hofstr. 773. Hofstr. 774. Hofstr. 775. Hofstr. 776. Hofstr. 777. Hofstr. 778. Hofstr. 779. Hofstr. 780. Hofstr. 781. Hofstr. 782. Hofstr. 783. Hofstr. 784. Hofstr. 785. Hofstr. 786. Hofstr. 787. Hofstr. 788. Hofstr. 789. Hofstr. 790. Hofstr. 791. Hofstr. 792. Hofstr. 793. Hofstr. 794. Hofstr. 795. Hofstr. 796. Hofstr. 797. Hofstr. 798. Hofstr. 799. Hofstr. 800. Hofstr. 801. Hofstr. 802. Hofstr. 803. Hofstr. 804. Hofstr. 805. Hofstr. 806. Hofstr. 807. Hofstr. 808. Hofstr. 809. Hofstr. 810. Hofstr. 811. Hofstr. 812. Hofstr. 813. Hofstr. 814. Hofstr. 815. Hofstr. 816. Hofstr. 817. Hofstr. 818. Hofstr. 819. Hofstr. 820. Hofstr. 821. Hofstr. 822. Hofstr. 823. Hofstr. 824. Hofstr. 825. Hofstr. 826. Hofstr. 827. Hofstr. 828. Hofstr. 829. Hofstr. 830. Hofstr. 831. Hofstr. 832. Hofstr. 833. Hofstr. 834. Hofstr. 835. Hofstr. 836. Hofstr. 837. Hofstr. 838. Hofstr. 839. Hofstr. 840. Hofstr. 841. Hofstr. 842. Hofstr. 843. Hofstr. 844. Hofstr. 845. Hofstr. 846. Hofstr. 847. Hofstr. 848. Hofstr. 849. Hofstr. 850. Hofstr. 851. Hofstr. 852. Hofstr. 853. Hofstr. 854. Hofstr. 855. Hofstr. 856. Hofstr. 857. Hofstr. 858. Hofstr. 859. Hofstr. 860. Hofstr. 861. Hofstr. 862. Hofstr. 863. Hofstr. 864. Hofstr. 865. Hofstr. 866. Hofstr. 867. Hofstr. 868. Hofstr. 869. Hofstr. 870. Hofstr. 871. Hofstr. 872. Hofstr. 873. Hofstr. 874. Hofstr. 875. Hofstr. 876. Hofstr. 877. Hofstr. 878. Hofstr. 879. Hofstr. 880. Hofstr. 881. Hofstr. 882. Hofstr. 883. Hofstr. 884. Hofstr. 885. Hofstr. 886. Hofstr. 887. Hofstr. 888. Hofstr. 889. Hofstr. 890. Hofstr. 891. Hofstr. 892. Hofstr. 893. Hofstr. 894. Hofstr. 895. Hofstr. 896. Hofstr. 897. Hofstr. 898. Hofstr. 899. Hofstr. 900. Hofstr. 901. Hofstr. 902. Hofstr. 903. Hofstr. 904. Hofstr. 905. Hofstr. 906. Hofstr. 907. Hofstr. 908. Hofstr. 909. Hofstr. 910. Hofstr. 911. Hofstr. 912. Hofstr. 913. Hofstr. 914. Hofstr. 915. Hofstr. 916. Hofstr. 917. Hofstr. 918. Hofstr. 919. Hofstr. 920. Hofstr. 921. Hofstr. 922. Hofstr. 923. Hofstr. 924. Hofstr. 925. Hofstr. 926. Hofstr. 927. Hofstr. 928. Hofstr. 929. Hofstr. 930. Hofstr. 931. Hofstr. 932. Hofstr. 933. Hofstr. 934. Hofstr. 935. Hofstr. 936. Hofstr. 937. Hofstr. 938. Hofstr. 939. Hofstr. 940. Hofstr. 941. Hofstr. 942. Hofstr. 943. Hofstr. 944. Hofstr. 945. Hofstr. 946. Hofstr. 947. Hofstr. 948. Hofstr. 949. Hofstr. 950. Hofstr. 951. Hofstr. 952. Hofstr. 953. Hofstr. 954. Hofstr. 955. Hofstr. 956. Hofstr. 957. Hofstr. 958. Hofstr. 959. Hofstr. 960. Hofstr. 961. Hofstr. 962. Hofstr. 963. Hofstr. 964. Hofstr. 965. Hofstr. 966. Hofstr. 967. Hofstr. 968. Hofstr. 969. Hofstr. 970. Hofstr. 971. Hofstr. 972. Hofstr. 973. Hofstr. 974. Hofstr. 975. Hofstr. 976. Hofstr. 977. Hofstr. 978. Hofstr. 979. Hofstr. 980. Hofstr. 981. Hofstr. 982. Hofstr. 983. Hofstr. 984. Hofstr. 985. Hofstr. 986. Hofstr. 987. Hofstr. 988. Hofstr. 989. Hofstr. 990. Hofstr. 991. Hofstr. 992. Hofstr. 993. Hofstr. 994. Hofstr. 995. Hofstr. 996. Hofstr. 997. Hofstr. 998. Hofstr. 999. Hofstr. 1000. Hofstr. 1001. Hofstr. 1002. Hofstr. 1003. Hofstr. 1004. Hofstr. 1005. Hofstr. 1006. Hofstr. 1007. Hofstr. 1008. Hofstr. 1009. Hofstr. 1010. Hofstr. 1011. Hofstr. 1012. Hofstr. 1013. Hofstr. 1014. Hofstr. 1015. Hofstr. 1016. Hofstr. 1017. Hofstr. 1018. Hofstr. 1019. Hofstr. 1020. Hofstr. 1021. Hofstr. 1022. Hofstr. 1023. Hofstr. 1024. Hofstr. 1025. Hofstr. 1026. Hofstr. 1027. Hofstr. 1028. Hofstr. 1029. Hofstr. 1030. Hofstr. 1031. Hofstr. 1032. Hofstr. 1033. Hofstr. 1034. Hofstr. 1035. Hofstr. 1036. Hofstr. 1037. Hofstr. 1038. Hofstr. 1039. Hofstr. 1040. Hofstr. 1041. Hofstr. 1042. Hofstr. 1043. Hofstr. 1044. Hofstr. 1045. Hofstr. 1046. Hofstr. 1047. Hofstr. 1048. Hofstr. 1049. Hofstr. 1050. Hofstr. 1051. Hofstr. 1052. Hofstr. 1053. Hofstr. 1054. Hofstr. 1055. Hofstr. 1056. Hofstr. 1057. Hofstr. 1058. Hofstr. 1059. Hofstr. 1060. Hofstr. 1061. Hofstr. 1062. Hofstr. 1063. Hofstr. 1064. Hofstr. 1065. Hofstr. 1066. Hofstr. 1067. Hofstr. 1068. Hofstr. 1069. Hofstr. 1070. Hofstr. 1071. Hofstr. 1072. Hofstr. 1073. Hofstr. 1074. Hofstr. 1075. Hofstr. 1076. Hofstr. 1077. Hofstr. 1078. Hofstr. 1079. Hofstr. 1080. Hofstr. 1081. Hofstr. 1082. Hofstr. 1083. Hofstr. 1084. Hofstr. 1085. Hofstr. 1086. Hofstr. 1087. Hofstr. 1088. Hofstr. 1089. Hofstr. 1090. Hofstr. 1091. Hofstr. 1092. Hofstr. 1093. Hofstr. 1094. Hofstr. 1095. Hofstr. 1096. Hofstr. 1097. Hofstr. 1098. Hofstr. 1099. Hofstr. 1100. Hofstr. 1101. Hofstr. 1102. Hofstr. 1103. Hofstr. 1104. Hofstr. 1105. Hofstr. 1106. Hofstr. 1107. Hofstr. 1108. Hofstr. 1109. Hofstr. 1110. Hofstr. 1111. Hofstr. 1112. Hofstr. 1113. Hofstr. 1114. Hofstr. 1115. Hofstr. 1116. Hofstr. 1117. Hofstr. 1118. Hofstr. 1119. Hofstr. 1120. Hofstr. 1121. Hofstr. 1122. Hofstr. 1123. Hofstr. 1124. Hofstr. 1125. Hofstr. 1126. Hofstr. 1127. Hofstr. 1128. Hofstr. 1129. Hofstr. 1130. Hofstr. 1131. Hofstr. 1132. Hofstr. 1133. Hofstr. 1134. Hofstr. 1135. Hofstr. 1136. Hofstr. 1137. Hofstr. 1138. Hofstr. 1139. Hofstr. 1140. Hofstr. 1141. Hofstr. 1142. Hofstr. 1143. Hofstr. 1144. Hofstr. 1145. Hofstr. 1146. Hofstr. 1147. Hofstr. 1148. Hofstr. 1149. Hofstr. 1150. Hofstr. 1151. Hofstr. 1152. Hofstr. 1153. Hofstr. 1154. Hofstr. 1155. Hofstr. 1156. Hofstr. 1157. Hofstr. 1158. Hofstr. 1159. Hofstr. 1160. Hofstr. 1161. Hofstr. 1162. Hofstr. 1163. Hofstr. 1164. Hofstr. 1165. Hofstr. 1166. Hofstr. 1167. Hofstr. 1168. Hofstr. 1169. Hofstr. 1170. Hofstr. 1171. Hofstr. 1172. Hofstr. 1173. Hofstr. 1174. Hofstr. 1175. Hofstr. 1176. Hofstr. 1177. Hofstr. 1178. Hofstr. 1179. Hofstr. 1180. Hofstr. 1181. Hofstr. 1182. Hofstr. 1183. Hofstr. 1184